



**Gesamtpersonalrat für das Land
und die Stadtgemeinde Bremen**



Gesamtpersonalrat Knochenhauerstr. 20/25 28195 Bremen

Senatorin für Finanzen
Frau Bürgermeisterin
Karoline Linnert
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Auskunft erteilt

Ina Menzel

Telefon (0421) 361 **89451**

Fax (0421) 496 **2215**

E-Mail

gesamtpersonalrat@gpr.bremen.de

Internet

www.gesamtpersonalrat.bremen.de

Datum und Zeichen

Ihres Schreibens

Unser Zeichen

(bitte bei Antwort angeben)

9-05 Me/ko

Bremen, **8. Februar 2016**

Stellungnahme des Gesamtpersonalrats für das Land und die Stadtge- meinde Bremen zur Ausbildungsplanung 2016

Sehr geehrte Frau Linnert,

vielen Dank für die Übersendung des Entwurfs der Senatsvorlage zur Ausbildungsplanung 2016.

Der Gesamtpersonalrat teilt die Auffassung, dass die öffentlichen Dienstleistungen auch zukünftig in hoher Qualität bereitgestellt werden müssen. Die gestiegenen Aufgaben durch die Aufnahme von geflüchteten Menschen auf der einen Seite und die absehbaren zahlreichen altersbedingten Abgänge aus dem bremischen öffentlichen Dienst erfordern erhebliche Anstrengungen zur Gewinnung und Ausbildung geeigneter Nachwuchskräfte. Angesichts der zurückgehenden Schulabgangszahlen ist es besonders wichtig, dass Bremen eine attraktive Arbeitgeberin für junge Menschen ist, um auf dem Ausbildungsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Dafür ist es wichtig, dass die Auszubildenden bereits bei Beginn der Ausbildung die Sicherheit haben, anschließend in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden.

Die Steigerung der bedarfsbezogenen Ausbildungs-/Studienplätze ist ein gutes Signal, auch wenn in einigen Bereichen der Personalbedarf trotz erhöhter Ausbildungszahlen nicht abgedeckt werden kann.

Die Ausweitung des Angebots an dualen Studienplätzen um den Dualen Studiengang Soziale Arbeit ist nach Auffassung des Gesamtpersonalrats eine Chance, um Personalbedarfe in den sozialen Diensten abdecken zu können. Die geplante Einstellung von vorerst 15 Sozialinspektor-Anwärterinnen und Sozialinspektor-Anwärtern wird daher ausdrücklich begrüßt.



Der Gesamtpersonalrat begrüßt die geplante Einstellung von 55 Verwaltungsinspektor-Anwärterinnen und Verwaltungsinspektor-Anwärtern und 50 Auszubildenden im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter.

Die Erhöhung der Einstellungszahl auf 25 Auszubildende zur/zum Justizfachangestellten und die geplante Einstellung von 11 Rechtspflege-Anwärterinnen und Rechtspflege-Anwärtern ist positiv im Interesse einer funktionierenden Justizverwaltung.

Die für 2016 geplanten 17 Ausbildungsplätze im Bereich des Justizvollzugs sind zwar eine leichte Erhöhung gegenüber vorherigen Ausbildungsjahrgängen, aber aus Sicht des Gesamtpersonalrats angesichts der absehbaren Abgänge und der hohen gesundheitlichen Belastung der Beschäftigten zur Abdeckung des Personalbedarfs weiterhin nicht ausreichend.

Die geplante Einstellung von 120 Anwärterinnen und Anwärtern für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt in der Fachrichtung Polizei wird begrüßt.

Die vorgesehene Einstellung von 26 Anwärterinnen und Anwärtern für die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt in der Fachrichtung Feuerwehr im Jahr 2016 wird dem Bedarf und den Belastungen der Feuerwehr nicht gerecht, die vorgesehene Zielzahl ist damit auch nach Abschluss der Ausbildungsphase dieser Anwärterinnen und Anwärter nicht erreicht. Für eine Ausrichtung der Feuerwehr Bremen nach der bundesweit gültigen Schutzzeilempfehlung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren müssten die Einstellungszahlen darüber hinaus deutlich nach oben angepasst werden.

Die leichte Erhöhung der Ausbildungszahlen in der Steuerverwaltung ist angesichts der vorhersehbaren Altersabgänge nicht ausreichend, um den Personalbestand zu halten, dies bedeutet eine weitere Schwächung der Einnahmeverwaltung.

Die Plätze für Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr sind nicht ausreichend, um die Bedarfe abzudecken. Der Gesamtpersonalrat bezweifelt, dass die flexible Nutzung von ggf. nicht besetzbaren anderen Ausbildungsplätzen ausreichen wird, um dem Bedarf gerecht zu werden. Angesichts des großen Bedarfs an Fachkräften ist es dringlich, hier eine bedarfsgerechte Erhöhung der Platzzahl vorzunehmen.

Der Gesamtpersonalrat unterstützt gerne die Förderung der verstärkten Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den bremischen öffentlichen Dienst durch die Ausbildung.

Geflüchteten jungen Menschen durch Einstiegsqualifizierung und nachfolgende Ausbildung einen wichtigen Schritt der Integration zu ermöglichen, ist eine wichtige Aufgabe auch der Arbeitgeberin Freie Hansestadt Bremen. Die Fortsetzung und Ausweitung der Qualifizierungsmaßnahme „Zukunftschance Ausbildung“ und die Bereitstellung entsprechender Ausbildungsplätze wird vom Gesamtpersonalrat ausdrücklich befürwortet.

Der Gesamtpersonalrat hält es für wichtig, dass auch die Belastung der auszubildenden Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen und insbesondere in den Ausbildungseinrichtungen beachtet wird. Die vorgesehenen Einstellungen für die Verwaltungsschule und das Aus- und Fortbildungszentrum werden ausdrücklich begrüßt, der Bedarf ist aus Sicht des Gesamtpersonalrats damit jedoch nicht abgedeckt.

Auch für die Ausbilderinnen und Ausbilder in den Dienststellen sind Unterstützungsangebote und Angebote zur Steigerung der Attraktivität der Ausbildungstätigkeit notwendig, um angesichts der ohnehin hohen Arbeitsbelastung einerseits und der Bedeutung einer guten Ausbildung andererseits auch zukünftig engagierte Kolleginnen und Kollegen für diese Aufgabe zu finden. Oft fehlt es an Anerkennung und Unterstützung der Ausbildungstätigkeit durch Vorgesetzte und Führungskräfte. Wir erwarten, dass der Senat auch weiterhin die Wichtigkeit der Ausbildungstätigkeit für die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen deutlich macht.

Wir bitten Sie, diese Stellungnahme dem Senat zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Doris Hülsmeier', with a long horizontal stroke extending to the right.

Doris Hülsmeier
Vorsitzende